

Was können Sie tun?

Begleiten Sie Ihr Kind, so oft es geht zu Fuß zur Schule!

Trainieren Sie den Schulweg mit Ihrem Kind, bis Sie ihm nach einer angemessenen Übungszeit zutrauen, den Weg zur Schule alleine meistern zu können!

Bilden Sie Netzwerke mit anderen Eltern, wenn Ihre Kinder denselben Schulweg haben.

Verabreden Sie Sammelpunkte, von denen aus man in Gruppen mit mehreren Kindern zusammen zur Schule gehen kann!

Falls **das Auto** für Sie die einzige Möglichkeit sein sollte, parken Sie bitte niemals direkt vor oder in unmittelbarer Nähe der Schule!

Nehmen Sie sich morgens ausreichend Zeit!

Suchen Sie in den umliegenden Nebenstraßen nach Parkflächen!

Kinder verunglücken meist im elterlichen Auto - nicht auf der Straße

Das Elternargument, Schulwege zu Fuß seien viel zu gefährlich, widerlegt Hannelore Herlan von der Deutschen Verkehrswacht mit einer Statistik. Demnach verunglücken die meisten Kinder im elterlichen Auto, nicht als Fußgänger auf dem Schulweg. **"In der Regel ist es keine Unfallquelle, wenn Kinder gemeinsam zur Schule gehen"**,

Auch der ADAC warnt vor dem Elterntaxi. Das Bewusstsein für Gefahrensituationen sei bei Kindern größer, die den kurzen Schulweg allein laufen dürften. Zugleich seien die Kids im Unterricht besser drauf und konzentrierter, fitter und sozial besser integriert.

Was den Kindern vorenthalten wird: in einer Gruppe unterwegs zu sein, Geschichten zu erzählen und Geheimnisse zu haben.

Und wenn eine Autofahrt trotzdem unbedingt nötig ist, so wird zu Fahrgemeinschaften mit Mitschülern und Freunden geraten. Und wenn Eltern keine andere Wahl hätten, als ihre Kinder allein zur Schule zu fahren? "Dann sollten sie Spaß mit ihnen haben, Spiele spielen und lauthals zum Radio mitsingen."

Häufig bedeuten Elterntaxis jedoch leider keinen Spaß, sondern vor allem: Stress. Vor Schulparkplätzen muss sogar manchmal die Polizei gerufen werden - weil Eltern sich so derart verkehrswidrig verhalten, dass ihnen eigentlich der Führerschein entzogen werden müsste, was auch wieder kein gutes Beispiel für die Kinder ist.

(QuelleSPON-Interview mit Psychologin Jessica Westman von der Universität Karlsruh.)

Elterntaxis gefährden die anderen Kinder, die allein zur Schule gehen. Durch das Bringen der Kinder bis zum Schuleingang entstehen gefährliche und unübersichtliche Situationen die auch ihre Kinder gefährden können. Denn Kinder können unvorhergesehene Verkehrssituationen nicht so einschätzen wie Erwachsene.

Letztlich führt das Elterntaxi dazu, dass sie ihr Kind vor der Gefahr schützen wollen, die sie selbst verursachen.